

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

England keine Notwendigkeit; für eine Notwendigkeit hält England nur, daß Konstantinopel nicht in eine andere tatkräftige Hand komme und das Zentrum einer lebensvollen Kultur und Handelstätigkeit werde, welche Englands heranreisenden Ernten in Persien, Mesopotamien und Arabien Konkurrenz machen und die nahe bevorstehende Ausdehnung der britischen Herrschaft vom Indischen Ozean bis zum Mittelmeere stören könnte.

In der Verschüttung und der Niederhaltung der Landwege nach Asien erblickt Großbritannien gegenwärtig ein Hauptinteresse. Die Sibirische Bahn ihrer besten Aussichten zu berauben, ist ihm durch die Waffen Japans bereits gelungen. Jetzt gilt sein besonderer Haß der Bagdadbahn. Diese Haltung würde sich erst ändern, wenn ganz Vorderasien unter seine Herrschaft gebracht wäre. Da jedoch bis dahin immer noch einige Zeit verstreichen wird, bewacht es mit höchstem Mißtrauen jede Lebensregung anderer Völker am Goldenen Horn, erblickt ein Unrecht in der Öffnung des Schwarzen Meeres und Freigebung der Durchfahrt durch die Dardanellen, drückt mit aller Macht auf Stambul und Kleinasien und es hat, um sein Ziel zu erreichen, einen doppelten Ring um das Machtzentrum am Goldenen Horn gezogen: einen westlichen, der in der Verfeindung Rußlands mit den mitteleuropäischen Ländern liegt, und einen östlichen, der zwischen Osmanen und Arabern eine Aufhebung ihrer Kräfte zum Vortheile Englands bezweckt, wozu noch als dritte Schranke die flankenstellung Italiens und des Serbentums hinzutritt.

Hierdurch ist auch der Standpunkt bezeichnet, von dem England gegenwärtig die Türkei beurteilt. Bleibt letztere schwach, uneinig und zerrüttet, so wird sie vor Englands Augen Gnade finden; sobald sie aber an wirkliche Erneuerung denkt, sobald sie ernsthaft an ihre Verjüngung